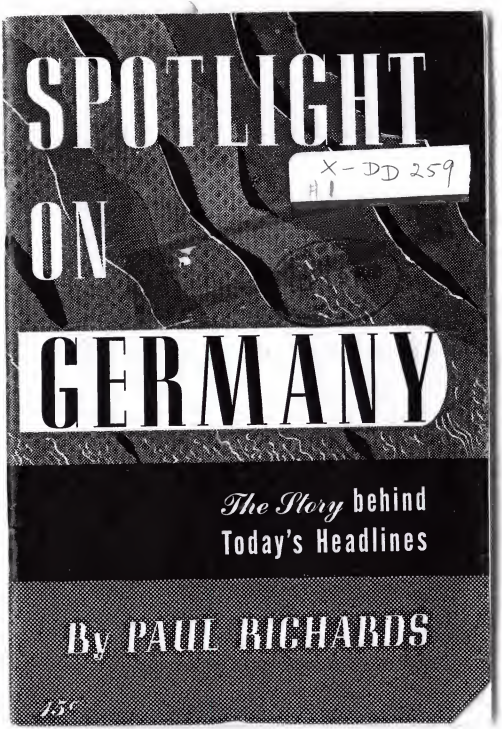
clc 96000409
(cont.)

X Collection

INDEX

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 790 2	211	16	DD256.3 no. 1-16
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 791 4	212 A 212 B	39 34	DD256.3-DD257.F7
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 792 6	213	66	DD259-DD259.4.Z9
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 793 8	214A	140	DD259.4.Z9 (1950-1957) no 4-6, 62-63 in oversize box 3
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 794 A	214B	24	DD259.4.Z9 - DD259.7.H4
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 795 1			


SPOTLIGHT
X-DD 259
#1
ON
GERMANY
The Story behind
Today's Headlines
By PAUL RICHARDS
15¢

(Cover)

Purchased for [illegible] by
[illegible] Trade Mart
12/14/48

SPOTLIGHT ON GERMANY

Read from
NO 342
12/15/48
GOH

by Paul Richards

NEW CENTURY PUBLISHERS
1948

The Federal Republic of Germany at a Glance

DD259
#2



(cover)

SUPPLIERS OF PHOTOGRAPHS

Cover picture

Georg Stüvermann, Munich

Photographs of the coloured section

Charles Wilp, Düsseldorf · Hans Huber, Garmisch-Partenkirchen
Stefan Moses, Munich · Dieter Schwille, Stuttgart
Erika Drave, Munich

Photographs in the text

Guido Mangold, Munich (7) · Max Kraft, Munich (8)
Dieter Schwille, Stuttgart (10, 11) · dpa (14, 38, 43)
J. H. Darchinger, Bonn (15) · Werner Müller, Stuttgart (18, 35, 36, 41, 44, 45
Karl-Heinz Walloch, Cologne (22, 24) · Thomas Höpker, Munich (26, 28)
Stefan Moses, Munich (29) · Sven Simon, Munich (54, 55)

Published by the Press and Information Office of the Federal Government

Graphic designs: Johann Willsberger

Clichés: Georg Gehringer, Kaiserslautern

Overall production: Wiesbadener Graphische Betriebe GmbH, Wiesbaden

Public document,
Printed in Germany, 1970, at the instance of the Federal Government

Preis 25 Pfg.

X-DD259
.4 #3

MITTEILUNG

über die Berliner Konferenz der Drei Mächte

(cover)

Die Liste der Delegation für das Vereinigte Königreich:

Die Premierminister Mr. Winston S. Churchill, C. R. Attlee. Die Außenminister Anthony Eden, Ernest Bevin. Lord Leathers, Minister für das Kriegstransportwesen. Sir Alexander Cadogan, ständiger Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten. Sir Archibald Clark Kerr, Botschafter Sr. Majestät in Moskau. Sir Walter Monckton, Leiter der Delegation des Vereinigten Königreichs bei der Moskauer Reparationskommission. Sir William Strang, politischer Berater beim Oberbefehlshaber der britischen Zone in Deutschland. Sir Edward Bridges, Sekretär des Kabinetts. Feldmarschall Sir Alan Brooke, Chef des Empire-Generalstabes. Sir Charles Portal, Marschall der Royal Aireforce, Chef des Luftwaffengeneralstabes. Sir Andrew Cunningham, Großadmiral, Erster Seelord. General Sir Hastings Ismay, Stabschef beim Verteidigungsminister. Feldmarschall Sir Harold Alexander, alliierter Oberbefehlshaber auf dem Mittelmeer-Kriegsschauplatz. Feldmarschall Sir Henry Maitland Wilson, Chef der britischen gemeinsamen Stabsmission in Washington, und andere Berater.

Unterzeichnet:

J. Stalin **Harry Truman** **C. R. Attlee**

Druck und Verlag: Landesdruckerei Dresden

50 003. 9. 45 - 05

X-DD259
.4

„Wo stehen wir?"

Von Dr. Adam Stegerwald

Regierungspräsident von Würzburg

Reichs- und Staatsminister a. D.

Published under Military Government
Information Control License No. US-E-136
6870th District Information Services Control Command, U.S.Army

(Veröffentlichung durch die Militärregierung genehmigt)



Preis 40 Pfennig

Fränkische Gesellschaftsdruckerei, G. m. b. H., Würzburg

(over)

VII.

Im Ganzen.

1. Es ist eine deutsche Partei zu bilden, die die Verbindungsbrücke schlägt zwischen der Arbeiterschaft und der landwirtschaftlichen Bevölkerung sowie zwischen den Konfessionen. In dieser Partei haben Arbeiter und Bauern das Fundament zu bilden. Auch dem Handwerk und dem städtischen Bürgertum ist in der Partei ein angemessener Platz einzuräumen. Als Prellböcke und als Klammern sind das intellektuelle Element und die Jugend stark heranzuziehen und in diese Brücke einzubauen.
2. Um politisch denkende Menschen in die Parlamente zu bekommen, ist eine zweckmäßige Gestaltung und Form des demokratischen Wahlrechtes erforderlich und der Einzelwahlkreis anstelle des früheren Listenwahlsystems.
3. Der konfessionelle Streit muß in Deutschland zurückgedrängt werden. Der Seelsorgeklerus hat aus dem Parteienstreit auszuscheiden. Die ethisch-kulturellen Grundelemente müssen in einer deutschen Partei erhalten bleiben. Die Kirchen sollen sich als sittlich-moralische Mächte betätigen.
4. Für die Trennung von Staat und Kirche ist Deutschland noch nicht reif. Die Auflockerung des beiderseitigen Verhältnisses ist das Gegebene.
5. Wenn die politische Brücke zwischen Arbeitern und Bauern und zwischen den Konfessionen geschlagen wird, wenn die Kirchen aus dem politischen Parteienstreit herausgehalten werden, wenn es konfessionelle Parteien nicht mehr gibt, wenn das Verhältnis zwischen Staat und Kirche gelockert wird und der Staat in Verträgen mit der Kirche ein beiderseits wohlwollendes Neben- und Miteinander vereinbart, wenn die Toleranz des nichtchristlichen Teils der deutschen Bevölkerung, ähnlich wie in den Vereinigten Staaten Nordamerikas durchgeführt wird, dann wird eine große Entspannung im innerpolitischen Leben erzielt, die in den nächsten Jahrzehnten dringend erforderlich ist.

Persönlich sehe ich in der geistigen und politischen Neugestaltung des deutschen Lebens die Hauptaufgabe meines Lebensabends.

Würzburg, den 21. August 1945.

Dr. Adam Stegerwald.

15
X-DD259
.4
#5

Kulturreferat
der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands
Ortsgruppe Leipzig

gehalten zu der Eröffnungskundgebung am 16. 9. 1945

von

Dr. phil. Hans Zeißig
Oberstudiendirektor

—

Ein Beitrag zur Reform des Schul- und Erziehungswesens im Geiste der demokratischen Weltanschauung und Staatsauffassung



PAUL LIST VERLAG LEIPZIG

X-DD259
.4 #6



(Cover)

WORTE DES OBERBÜRGERMEISTERS
DER STADT FRANKFURT AM MAIN

Dr. Kurt Blaum

AM RUNDFUNK WEIHNACHTEN 1945


WIR
KLAGEN
AN!
ÖFFENTLICHE ANKLAGE
DES
HAUPTAUSSCHUSSES „OPFER DES FASCHISMUS" BERLIN
IN DER BERLINER STAATSOPER
AM 16.12.1945
ANLÄSSLICH DES PROZESSES GEGEN DIE KRIEGSVERBRECHER
IN NÜRNBERG

(cover)

WIR KLAGEN AN!



Öffentliche Anklage
des Hauptausschusses „Opfer des Faschismus"
in der Staatsoper Berlin am 16. Dezember 1945

X DD259
.4

103

Preis 0,50 RM

#8

Gebäude-instandsetzungs-abgabe

der Stadt Berlin

vom 2. Juli 1945



(Cover)

Verordnung

über die vorübergehende Befreiung von der Zinszahlung für Hypotheken, Grundschulden und Abgeltungsdarlehn auf Berliner Grundstücken

Auf Grund des dem Magistrat der Stadt Berlin durch den Obersten Chef der Sowjetischen Militärischen Administration, vertreten durch den Stadtkommandanten der Stadt Berlin, erteilten Auftrags auf Selbstverwaltung der Stadt Berlin erlassen wir mit Zustimmung des Stadtkommandanten folgende Verordnung:

§ 1

(1) Für die Dauer der Erhebung der Gebäudeinstandsetzungsabgabe der Stadt Berlin vom 2. Juli 1945, d. h. für die Zeit vom 1. August 1945 bis zum 31. Juli 1946 einschließlich, sind für Hypotheken, Grundschulden und Abgeltungsdarlehn, für welche ein im Stadtbezirk Berlin belegenes und von der Gebäudeinstandsetzungsabgabe erfaßtes Grundstück haftet, Zinsen und Tilgungsbeträge nicht zu entrichten.

(2) Diese Befreiung erstreckt sich auch auf die Haftung des persönlichen Schuldners.

§ 2

Das Kapital, dessen Verzinsung und Tilgung nach § 1 vorübergehend wegfällt, wird in der Zeit vom 1. August 1945 bis zum 31. Juli 1946 nicht fällig.

§ 3

Der Magistrat der Stadt Berlin kann zur Durchführung und Ergänzung dieser Verordnung Rechts- und Verwaltungsvorschriften erlassen.

§ 4

Diese Verordnung tritt gleichzeitig mit der Verordnung über die Gebäudeinstandsetzungsabgabe der Stadt Berlin in Kraft.

Berlin, den 2. Juli 1945

Der Magistrat der Stadt Berlin

gez. Dr. Werner

Magistratsdruckerei. Berlin N 4, Linienstr. 139—140

X-DD259
.4 #9

Stoffsammlung

zur Einführung neu bestellter Bürgermeister in die für sie wesentlichen Rechtsgebiete

Bearbeitet von der
Württ. Prüfungsanstalt für Körperschaften
September 1945

W. Kohlhammer Verlag · Stuttgart

DD259
.4
.H10

HEIMKEHR UND HEIMGANG DES KARDINALS

VON

GOTTFRIED HASENKAMP

2. AUFLAGE

ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNSTER (WESTF.) 1946

X-DD259
.4

Vorläufige Volksvertretung
für Württemberg-Baden

PROTOKOLL
der
Eröffnungskundgebung

am 16. Januar 1946

im Württ. Staatstheater in Stuttgart

Preis 1 Mark

VERLAG FRANZ MITTELBACH . STUTTGART

BESINNUNG

X-DD259

110

ARTHUR BAUMGARTEN

#12

DEMOKRATIE UND RECHTSSTAAT IN DER NEUZEIT

FRANZ MITTELBACH · STUTTGART

(cover)

Vortrag, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe „Besinnung", veranstaltet vom Innenministerium für Württemberg und Baden

1.—10. Tausend, September 1946.

Herausgegeben
unter Lizenz Nr. 21 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung
Druck: Wilhelm Herget, Stuttgart

Wir wollen uns, soweit es in der kurzen, uns
Verfügung stehenden Zeit möglich ist, die Entw
lung der Ideen der Demokratie und des Rechtsst
in der Neuzeit zu vergegenwärtigen suchen, we
aus rein historischem Interesse, d. h. weil wir w
möchten, was die Menschen im Lauf der Zeit
die erwähnten Einrichtungen gedacht haben, als
wir die Entwicklungslinie in die Zukunft verlän
zu können hoffen, weil wir von der geschichtli
Erfahrung Auskunft erwarten über di ung
großen Aufgabe einer Neugestaltung un s ge
schaftlichen Lebens.

Lassen Sie mich, bevor wir uns auf den Weg
chen, einen Augenblick bei Platos Dialog Protag
verweilen, da die in ihm dargestellte Unterre
zwischen Sokrates und dem bedeutendsten gri
schen Sophisten gewisse Seiten der Problematik
Demokratie in besonders hellem Licht ersche
läßt. Die Athener, meint Sokrates, sind sonder
Leute, während sie bei den meisten Geschäften
täglichen Lebens sich vom Rat der Sachverständ
leiten lassen, unterwerfen sie sich in den grunds
lichen, den Staat betreffenden Fragen der Entsc
dung der Mehrheit der Volksgenossen. Wie ein S

DD259
.4
#13

GEDANKEN ÜBER DIE POLITIK

AUS REDEN UND SCHRIFTEN DES NATIONALRATES DR. ALFRED MALETA

1 9 4 6

ARBEITER- UND ANGESTELLTEN-VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H.
LINZ A. D.

X-DD259
.4

34

Preis 40 Pfg.

#14

Vernunft in Ketten

Von FRITZ KÜSTER



1946

Verlag „Das Andere Deutschland"
Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 73

110
X-DD259
.4
#15

KAMPFGEMEINSCHAFT *für* TOTALE DEMOKRATIE

PROGRAMM

GESCHÄFTSSTELLE
HAMBURG 1, SCHULSTRASSE 2
OSTASIENHAUS

(Cover)

dann — ja dann steht Deutschland tatsächlich vor einem neuen, hoffnungsvollen Anfang, der unter international günstigen Auspizien vonstatten gehen würde im Zeichen der

Frieden, Freiheit und Wohlfahrt verheißenden, auf Menschenrecht und Menschenwürde fußenden, durch wirtschaftliche Logik und politische Vernunft gestützten

Totalen Demokratie.

Hamburg, den 15. November 1945.

KAMPFGEMEINSCHAFT
für TOTALE DEMOKRATIE

Gebr. Sülter, Hamburg. 338/3000. 4. 46, Klasse C

X-DD259
.4

Preis 50 Pfennig

Was sollen wir tun?

Von

Dr. Heinz Levié

Nürnberg

Der Reinerlös dieser Broschüre fließt der Betreuungsstelle der Opfer des Faschismus in Nürnberg zu

Verlag Jacob Mendelsohn Nürnberg

(Cover)

Published under authority of 6870 District Information Services
Control Command license number US-E-134.

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright 1946 by Verlag Jacob Mendelsohn, Nürnberg.
Gedruckt bei F. Willmy G. m. b. H., Nürnberg.

In der vom O
veranstalteten

G E

ZUM TAG D

die am 10. Mär
fand, hielt

D r

Amtsdirekto
v eur
bü

die Gedenkre
wegen der Tie
keit der Gesin
daß das Verl
Wortlaut einer

X-DD259
.4
4117

Abrechnung mit dem deutschen Militarismus

Abschließende Erklärung für die Vereinigten Staaten von Amerika vor dem Internationalen Gerichtshof

von Telford Taylor
Brigade - General (U. S. A.)

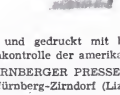
Peter Calvocoressi, Clark Denney und Theodore F. Fenstermacher



Nürnberg, August 1946 *Verkaufspreis 30 Pfennig*

(Cover)

Diese nach dem englischen Originaltext gefertigte Uebersetzung ist wort- und sinngetreu, erhebt aber nicht an Anspruch auf wissenschaftliche Sprachgenauigkeit.



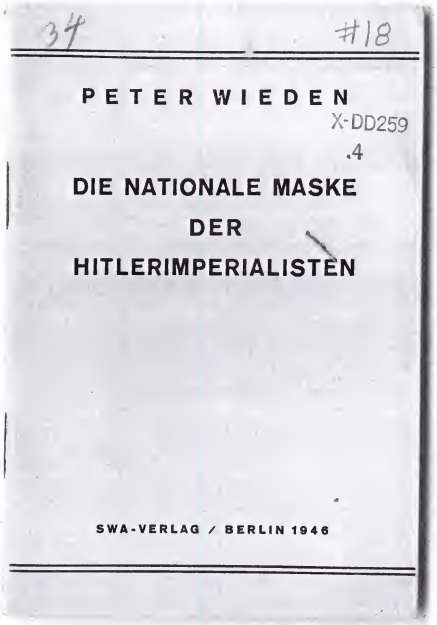
Herausgegeben und gedruckt mit besonderer Genehmigung der Nachrichtenkontrolle der amerikanischen Militärregierung.
VERLAG NÜRNBERGER PRESSE KG, DREXEL & CO., Nürnberg-Zirndorf (Lizenz Nr. 3).

Herr Präsider

In der Anklageschr
oder Organisationen als
Klarheit bei der Festleg
Beweismaterials ist dies
den formalen Aufbau d
Allerdings in einem
Teile. So kompliziert wi
und eine militärische M
Ziele durch die Nationa
Seine Erfolge im Inland
zeuge erreicht. Die W
großen Teil der Nationa
ohne die Wehrmacht hi
es zum Ausdruck brach
sind die Partei und die
steht und fällt mit dem
Anhang B Ank
werkzeuge de el
bezüglich der he
auch die Mitglieder de
waren. Bezüglich der W
Generale heraus, die m
der Operationen vorneh

Der Generalstab u

Die Zusammensetz
Seiten der Anklagebe
worden, und dies beda
gung vertritt den Sta
Gruppe im Sinne der A
technischen Einwand s
aber ich will ihnen di
Einige Punkte, die
entweder auf Mißversti
nition der Gruppe, wi
haben verschiedene Ze
Offizieren von verhält
arbeiter den obersten F
Verwechslung mit den
bestehend aus Offiziere
geschrift schließt, wie
hat, diese Offiziere ni
einen Angriff gegen d


34
#18
PETER WIEDEN
X-DD259
.4
DIE NATIONALE MASKE
DER
HITLERIMPERIALISTEN
SWA-VERLAG / BERLIN 1946

(cover)

PETER WIEDEN

DIE NATIONALE MASKE DER HITLERIMPERIALISTEN

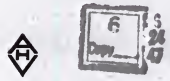
VERLAG DER SOWJETISCHEN MILITÄRVERWALTUNG
IN DEUTSCHLAND
BERLIN 1946

#19

34

.-DD259
.4

UM DEUTSCHLANDS NEUE KULTUR



(Cover)

UM DEUTSCHLANDS NEUE KULTUR

AUFRUF UND ANSPRACHEN

gehalten bei der
Gründungs-Kundgebung des Kulturbundes
zur demokratischen Erneuerung Deutschlands
für die Provinz Sachsen am 14. Oktober 1945
in Halle (Saale)



AKADEMISCHER VERLAG HALLE
1946

DD253
.4
#20

JULIUS ZIESKE

Vom UNTERTAN zum FREIEN Bürger

(cover)

X-DD259
.4
#20

Julius Zerfaß

Vom Untertan zum FREIEN Bürger

Hamburg 1946

Verlag für Wirtschaft und Sozialpolitik

Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.
Gesamtherstellung: Broschek & Co., Hamburg 36.



AUFERSTEHUNG IN MINORITEN

von

EUGEN JÄKER

1946

Kolping-Verlag Adolf Kemmerich Köln

#22
34
A-DD259
.4

ADOLF VON GROLMAN

KARLSRUHE

*

ODER

VOM WESEN

DER RUINE UND

DEN KULTURELLEN

MÖGLICHKEITEN IHRER BEWOHNER

1946

BADENIA VERLAG KARLSRUHE

112
#23

Preis 50 Rpf.

X-DD259
.4

VOR DEM TRIBUNAL DES WELTGERICHTS

Auf daß Gerechtigkeit werde!

Streiflichter zum Nürnberger Prozess

Von

Dr. Jakob Stöcker, Düsseldorf

1946

Verlag „Das Andere Deutschland"
Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 73

Office of The US Political
Adviser for Germany
X-DD259
.4
424
24
49
3
Copy



Cover

BERNHARD KELLERMANN

WAS SOLLEN WIR TUN?

MIT DISKUSSIONSBEITRÄGEN VON

THEODOR PLIEVIER
TH. LIESER
ADAM SCHARRER
BERNHARD BECHLER
ROBERT HAVEMANN

AUFBAU-VERLAG GMBH BERLIN W 8

1946

X-DD 259
.4
#24

3. Auflage: 36.—50. Tausend
Alle Rechte, besonders die des Nachdrucks, der Übersetzung, auch auszugsweise, vorbe
Druck: Steinmetz & Langen, Berlin SW 68
Copyright 1945 by Aufbau-Verlag GmbH, Berlin W 8

Vorwort

„Was sollen wir tun?" Jetzt! Sofort!

Diese Frage steht heute vor jedem einzelnen von uns. Sie
scheidende Lebensfrage vor dem ganzen deutschen Volke.

Der Schriftsteller Bernhard Kellermann hat es unternomm
vollen Ausführungen eine Antwort zu geben. Die „Tägliche
ihre Spalten dafür zur Verfügung gestellt. Seine Vorschläge, d
richtung zweifellos zutreffend, sind in manchen Einzelheiten
sind nicht ohne ein weitreichendes Echo geblieben. Ergänzung
erfolgten von Schriftstellern, Wissenschaftlern, führenden Mä
und der Wirtschaft. Mit einer Antwort von Bernhard Keller
kussion ihren vorläufigen Abschluß.

Was macht diese verschiedenen Antworten auf die Frage
Forderung des Tages für uns so wertvoll? Daß die Vielfalt
Vielfältigkeit der Aufgabe enthüllt, daß aber gerade dadur
gemeinsam als dringlichste Forderung ansehen und bejahen, e
erhält. Und das ist der Ruf nach Land, nach Bauernland, ur
umgesetzt: Bodenreform. Das ist der Ruf nach Initiative a
Aufruf zum Kampf gegen Apathie und Verzweiflung, der Au
nur der Wirtschaft, sondern auch des ideellen und politisch
Zufall, daß nicht nur ein Schriftsteller, sondern gerade ein N
Notwendigkeit der politischen und weltanschaulichen Umk
setzung eines wirklichen Neubaus betont, daß er den Neuau
gen Lebens an Dringlichkeit neben die wichtigsten Forderung
baus stellt und warnend darauf hinweist, daß vielleicht hier
keiten zu überwinden sind. Auch die geringste Tat zur Sicher
so primitiven Existenz ist ein Schritt vorwärts, aber bereit
Wege, um dessen Richtung es hier geht. Denn diese Richtung
durch die Forderung der Stunde, bedingt durch die materiel
Unmöglichkeiten unserer Gegenwart, wie sie bestimmt sein m
deutschen Katastrophe und das fernere Ziel der Wiederein
lichen demokratischen Deutschlands in die Gemeinschaft
Beitrag zur Klärung dieser Richtung soll das vorliegende H

DD259
.4
#25

WETTBEWERB

IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG

„BERLIN PLANT“

(Cover)

Die eingereichten Arbeiten sind nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl besteht aus 6 Ziffern und ist — 1 cm hoch, 4 cm lang — auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke anzubringen. Die Anschrift des Urhebers der Arbeit ist in einem verschlossenen undurchsichtigen Umschlag mit derselben Kennzahl zusammen mit der Arbeit abzuliefern. Die preisgekrönten Arbeiten werden in der Ausstellungsreihe „Berlin plant, 2. Bericht" zur Ausstellung gelangen. Von der Raumfrage wird es abhängen, in welchem Umfange nicht preisgekrönte Arbeiten gleichfalls zur Ausstellung gelangen können. Innerhalb 14 Tagen nach Beendigung der Ausstellung können die nicht preisgekrönten Arbeiten bei dem Hauptamt für Planung I, Berlin C 2, Klosterstraße 47, Altes Stadthaus, Zimmer 307, abgeholt werden. Die nicht abgeholten Arbeiten werden nach diesem Termin dem Einsender per Post zugestellt.

Berlin, den 20. August 1946.

Magistrat der Stadt Berlin
Abt. f. Bau- u. Wohnungswesen
gez. Scharoun

Druck: Spielberg-Druckerei, Berlin

3
Copy
X-DD259

Aus einem Totenland.

Ein Bericht von Robert Jungk.

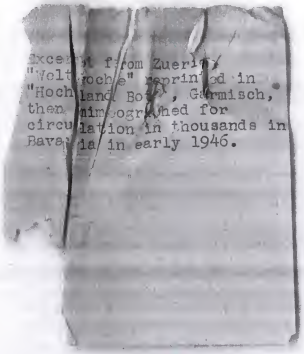
.4

Veröffentlichen den in der Züricher Zeitung "Die Weltwoche" Jahrgang Nr. 527, S.9, erschienenen Aufsatz unverändert und ohne Kommentar. Deutschland kann nur hoffen, daß die Vereinten Nationen eine Lösung der brennenden Frage in Europa finden mögen. Bei uns [illegible] die Stimme aus der Schweiz jedoch erwirken, daß wir den bescheidenen Wünschen und den primitivsten Lebensansprüchen der jetzt zu uns kommenden Ostflüchtlinge nicht nur Verständnis, sondern tatkräftige Hilfe entgegenbringen.

Es gibt heute in Europa nicht nur einen eisernen Vorhang. Es gibt zweieinhalb. Dieser zweite eiserne Vorhang, von dem man nicht spricht und sehr wenig weiß, scheidet die russische Okkupationszone in Deutschland gegen Osten von jenen ehemals deutschen Gebieten die auf der Potsdamer Konferenz unter Polen übergeben wurden und der alliierten Deutschlandverwaltung nicht unterstehen. Jedermann, der diese Grenze, die sich an der Oder-Neiße-Linie lehnt, überquert hat, wird bestätigen, daß dort die Kontrolle noch viel schärfer ist, als an der Grenze, welche die alliierte und die russische Okkupationszone voneinander trennt. Das hat seinen guten Grund. Man wünscht hier keine Besuche von außen. Denn hinter der Oder-Neiße-Linie beginnt das Land ohne Sicherheit, das Land ohne Gesetz, das Land der Vogelfreien, das Totenland. In den weiten Gebieten zwischen der früheren deutsch-polnischen Grenze und der Oder regiert die Willkür und die Gewalt. Als dieses Gebiet den Polen nach den Potsdamer Vereinbarungen zugesprochen worden war, glaubte die ansässige deutsche Bevölkerung zuerst, sie werde sich mit den Polen nicht schlechter oder sogar besser vertragen, als mit den Russen. Heute ist es aber so, daß die Bewohner sich an die kleinen durchziehenden oder da und dort zur Nachschubsicherung stationierten russischen Abteilungen wenden müssen, um Schutz vor den Übergriffen der Polen zu finden. Wer die polnische Zone verlassen hat und in russisch okkupiertes Gebiet gelangt, atmet geradezu auf. Hinter ihm liegen leergeplünderte Städte, Pestdörfer, Konzentrationslager, öde, unbestellte Felder, leichenbesäte Straßen, an denen Wegelagerer lauern und Flüchtlingen die letzte Habe rauben.

All das und alles was in den kommenden Zeilen beschrieben werden wird, ist leider wahr. Man mache es sich nicht leicht und tue es als "Greuelpropaganda" ab. Zu oft schon hat man in den letzten Jahren dem unvorstellbaren Entsetzlichen nicht glauben wollen, zu oft haben diejenigen deren Enthüllungen unangenehm sein mußten, sie als "Lügen" oder "Propaganda" abgetan.

Es ist wahr, daß in dem Orte G. auf öffentlichen Plätzen Mädchen, Frauen, Greisinnen von Angehörigen der polnischen Miliz vergewaltigt wurden. Es ist wahr, daß auf dem Bahnhof von S. sämtliche Flüchtlingszüge regelmäßig derart ausgeraubt wurden, daß die Insassen nackt weiter gen Westen reisen müssen. Es ist wahr, daß in den weiten Gegenden Schlesiens kein einziges Kind unter einem Jahr mehr am Leben ist, weil sie alle verhungern mußten oder erschlagen wurden. Es ist wahr, daß in Oberschlesien die von Syphilis angesteckten Frauen als "Behandlung" einfach einen Kopfschuß erhalten. Und es ist wahr, daß eine Selbstmordwelle durch das Land geht. In einzelnen Orten hat sich ein Zwölftel, in anderen bereits ein Zehntel oder sogar ein Fünftel der Bevölkerung ums Leben gebracht. Es ist wahr, daß in den sogenannten Arbeitslagern Sosnowice und Centoschlowitz Insassen mehrtelang bis zum Hals in eiskaltem Wasser stehen müssen und daß man sie bis zur Bewußtlosigkeit schlägt.


Excerpt from Zuerich
"Weltwoche" reprinted in
"Hochland Bote", Garmisch,
then mimeographed for
circulation in thousands in
Bavaria in early 1946.

DD259
.4
H27

PFD

Die Schicksalsfragen des deutschen Volkes

Warum Politik?
Warum Partei?
Warum Partei Freier Demokraten?

Beantwortet von Prof. Dr. Paul Heile

X-DD259
.4
#28

REINHOLD SCHNEIDER

STOLZ UND VERANTWORTUNG

VON DER SENDUNG DER JUGEND

MORUS-VERLAG - BERLIN

Cover)

REINHOLD SCHNEIDER

STOLZ UND VERANTWORTUNG

VON DER SENDUNG DER JUGEND



1947
MORUS-VERLAG · BERLIN

X-DD259
.4
#29
2 5 21 48

DEUTSCHLAND UND DIE WELT

Festansprache

von

Dr. Erich Köhler
Präsident des Wirtschaftsrates, Frankfurt a. M.

anläßlich des 75jährigen Bestehens
der Industrie- und Handelskammer Gießen
am 8. November 1947 im Stadttheater Gießen

Wilhelm Schmitz Verlag in Gießen

(cover)

Verfasser: Dr. Erich Köhler, geb. 27. Juni 1892 in Erfurt

Veröffentlicht unter der Zulassung Nr. US W 1028
der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung.

Aufl. 5000 — Dez. 1947

Herr Direktor Dr
Herren Minister,

„Deutschland und
Grund, weil in wenig
London entschieden w
uns selbst Klarheit z
Welt zu uns und wie
dig, der Welt zu sage
Grundlage für das Ve

Was bede[illegible]las

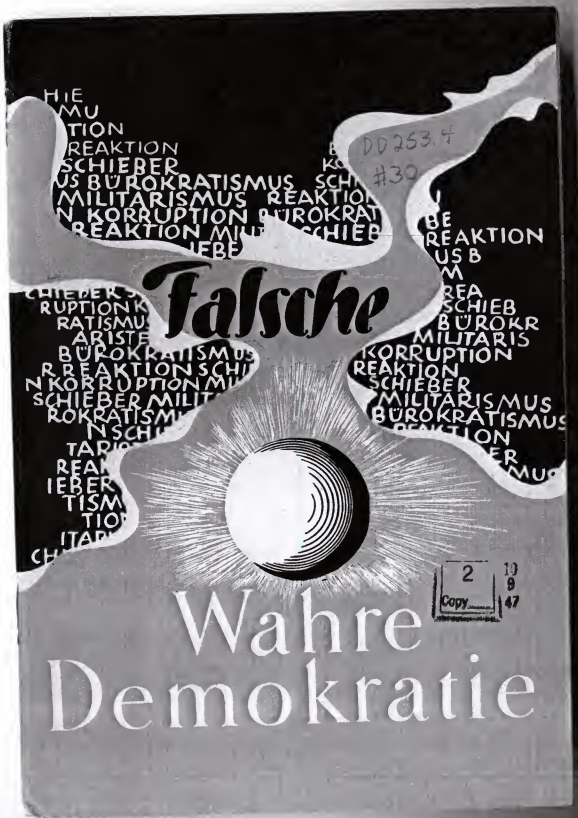
Lassen Sie[illegible]ch b
überstellung zweier d

Am 27. August 1
Außenminister Gusta
mals, zusammen mit
den Kellogg-Pakt,
rikanischen Staatsma
tikel dieses Kellogg-P

„Die hohen ve
im Namen der Vö
internationaler St
zeug nationaler Po
zichten."

Und ein knappes

1944, mußte — ich
nische Präsident Fran
einigung für Außenpo


Falsche
Wahre
Demokratie
REAKTION
SCHIEBER
MILITARISMUS
KORRUPTION
BÜROKRATISMUS
DD 253.4
#30
2
Copy
10
9
47

(cover)

#30
.4

FALSCHE ODER WAHRE DEMOKRATIE

VON

KARL HÄRTER-ZIMMET

1947

Heinrich F. S. Bachmair · Starnberg am See

X-DD259
.4 #131

34

Hier *irrte* Lehmann

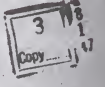
(cover)

LOTTE HOFFMANN-LUSCHNAT

Hier irrte Lehmann!

Schröder Verlag Baden-Baden

X-DD 259 #31
.4



Autorisation Nr. 2 859
G. M. Z. F. O.
Einbandzeichnung von Jo Müller-Dallheuser
Alle Rechte der Wiedergabe, der Bearbeitung und Uebersetzung für alle Länder, einschließlich der UdSSR, vorbehalten.
Copyright 1947 by H. Schröder-Verlag, Baden-Baden
Printed in Germany

Kam uns
Schreibtisch g
genosse zeichn
Wer dächte
patriotisches
Nun, da hat u
sein Unterbewu
glaubt stolz v
inmitten der R
germanisches
mann aus der
und er bezeich

Selbstvers
ab. Das ist d
Hitlers Krieg
Volk sitzt sch
der Tatsachen
tigen: Wie ka
malt sich in
ersten Mal.

Das deut
der Dichter u
deutschen V
Dichter und
ihre in der
produzieren.
schen Dichte
und Denker a
der Erkenntn

WD259
.4
#32
3 Copy 1 19 48

DIE FOLGEN DER DEMONTAGE

IN WURTTEMBERG-BADEN

Rede

des württemberg-badischen Wirtschaftsministers

DR. HERMANN VEIT

vor dem Landtag am 31. Oktober 1947

VERLAG VOLK UND ZEIT KARLSRUHE

X-DD259
.4
#33

CHRONIK DES ZUSAMMENBRUCHS

Vom März bis zum Mai 1945

Herausgegeben vom Kultministerium
für Nordwürttemberg und Nordbaden

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
STUTTGART

(Cover)

SONDERDRUCK
aus „Die Gegenwart", 1. Jahrgang, Heft 10/11



Veröffentlicht unter der Zulassungsnummer US-W-1101
der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung

1.—4. Tausend

Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart. April 1947

Die Menschen
Krieges mit eine
längst gefallen,
nach der Entsc
jahr 1945. Deut
Glück und Ungli
einer Niederlage
ist nur noch die
Wille über das
Es mag schei
Krieges in den d
Fall war zu die
rationale Begrün
auch der Befehl
lichen Sinnlosigk
kunde Gehorsam
schreitung des
auch nu[illegible]h h
überstie[illegible]sic
Deutsch[illegible] den
gerissenen Gesta
einheitliche Dar
Augenblick die
dungen und Dok
fig wie ohne Bez
rung soll in Com
führenden Parte
Die Kriegslage
die Alliierten im
Der Westwall, a
sie am 9. März
am anderen Ufe
Barriere des Rh
die Stellung der
so jäh zusamme
gung mehr aufge

X-DD259
.4
108
1134

Schicksalsfrage der politischen Arbeiter-Presse

von Paul Fell
Redakteur der „Seeländer Volksstimme" Biel
Mitglied der Pressekommission SPS

X-D0259
.4
#35



Die Stadtverordnetenwahl

vom 13. Oktober 1946

und

die erste Landtagswahl

vom 20. April 1947

in Gelsenkirchen

Statistisches und Wahlamt Gelsenkirchen

Preis 1 Mark

374
X-DD259
.4

AUFBRUCH DES GEISTES

Zur Frage

der neuen deutschen Volkskultur

3 Copy 11 7 47
THIS STAMP VOID

Referat von

FRITZ SELBMANN

auf der Kulturtagung

des Antifaschistischen Blocks, Leipzig

am Freitag, dem 29. Juni 1945

im Schreberheim, Leipzig O 5

Holsteinstraße

5 Copy 47

HERAUSGEBER

ANTIFASCHISTISCHER BLOCK LEIPZIG

ZENTRALAUSSCHUSS

DD259
.4
THE LIBRARY OF CONGRESS
DEC 5 - 1947
#137

DEMOKRATISCHE *Selbstverwaltung*

IN DEN GEMEINDEN
UND KREISEN
WÜRTTEMBERG-BADENS

JOSEF HIRN
BÜRGERMEISTER DER STADT STUTTGART

(over)

Veröffentlicht unter Zulassungs-Nr. US-W-1108 Nachrichtenkontrolle der Militärregierung / Alle Rechte vorbehalten / Copyright by Verlag „Volkswille", Max Denker, Stuttgart, Silcherstraße 1 / Auflage 2000. 10. 1947 / Druck: Schwäbische Druckerei, Stuttgart.

I N

I. Die demokratische Aufg
von den Gemeinden her

II. Die vorläufige Neuordn
waltungsrechts der Gem
Wahlen . . . . .

III. Das vorläufige Gemein

IV. Das vorläufige Gemeind

V. Das vorläufige Kreisrec

VI. Vor dem nächsten Schr
Gemeindeordnung und
1. Art. 98 der Verf
2. Der Entwurf des L
schen Gemeindeo
3. Neuwahl der Ge
tage und Landrät
nungen? . . .

VII. Wichtige Probleme d
1. Ein- oder Zweikö
2. Wer vertritt die G
3. Das Wahlverfahr
4. Die Wahlperiode
5. Unmittelbare od
meisters? Relativ
6. Die Amtsperiode
des parlamentari
7. Volksbe u
verwaltu

Anlage (zu Abschn. VI/3
Entwurf eines Gesetz
Gemeinderäte und Bü

Josef Hirn, geboren am 1. F
badischen Vaters und einer württe
Voraussicht war, aber von den ba
Studium des vorliegenden Beitra
und Kreisrechts für Württemberg-
seit 1905 in Württemberg, kehrte
Pazifist zurück, Beamter der W
Reichsfinanzverwaltung, Verfasse
politik" (Stuttgart 1924) und ande
meinderates der Stadt Stuttgart,
„tausend Jahre" von der engeren
im Ruhrgebiet und in der Pfalz, r
Regierungsrat im Finanzministeri
1946 Bürgermeister der Stadt Stu

XDD259

DR. GÜNTHER HERZBERG UND BERTL PILCH

DEUTSCHES BILDERBUCH



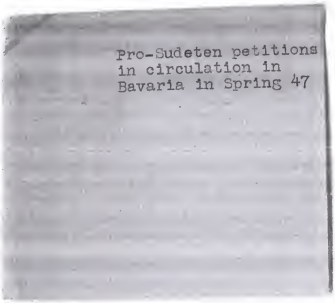
HERAUSGEGEBEN VON DER LIGA GEGEN DEN FASCHISMUS, STUTTGART

(Cover)



LIZENZ US - W - 1010 — AUFLAGE 10000 — JANUAR 1947 — DRUCK: CARL HAMMER, STUTTGART

AUTOREN: DR. GUNTHER HERZBERG, GEB. 1. 1. 1912 IN BERLIN-LICHTERFELDE
UND ADALBERT PILCH (GENANNT BERTL PILCH), GEB. 16. 2. 1917 IN WIEN



Clipped to #'s 39-42

3 Copy
23 47
#39
X-DD259
.4

To
Allied Control
Council,

Berlin

Re: Petition of Sudeten Germans for return into their native country.

The present year 1947 has been designed as that year in which the keystone has to be laid for a just and durable piece. A great and high task will hereby be put into the hands of the responsible Statesmen of world only by these two words: Just and durable.

We have been sitting in our home-country since many centuries or a thousand of years. The German farmer has cultivated and utilized mountainous marginal territories and heavily cultivable fields with greatest efforts, whilst other people were installing industries well known and asked for all the world over.

Only a few ten years ago the sum of paid taxes of Sudeten Germans was more than 50 % of total outputs, though they formed only about a third of inhabitants of this country. Opposite to the affirmations pretended in these days by Czech-men that life together with Sudeten Germans would be impossible, we beg to state the following irrefutable proofs:

1.) Life together has been possible during many centuries.
2.) If a people being in the minority with only a third has brought up more than 50 % of total taxes they hereby have proved not only their ability but more than sufficient their faithfulness too.

These matters of fact proved by history can't be done away with blind hatred to-day, nor by violences without any humanity. It came the epoch of Hitler, a period of which the entire German people had to be ashamed and it came the hour when also Sudeten Germans have been overcome by a false propaganda, comprehending too late that they had run a wrong way. And now we may ask if this error may become the reason for measures without parallel in history? This one-sided and enforced expulsion of a minority of people would remain in defiance of Philanthropy, humanity and democracy for all and eternal times, therefore for words and definations, which even the high allied victorious powers had fought for in hard combats for years bringing the heaviest sacrifices of property and blood. And it may be admitted now that these sacrifices had to be trampled upon?

According to an appeal directed to the Ministry of Exterior of America by 10 German-Americans, this enforced expulsion

-p-t-o-

would be in contradiction to the piece-treaty of Versailles, to the Atlantic Charta and to the piece-agreement of Moskow dated 9-th November, 1917, being in opposition to the democratical principles stated therein.

Nobody and least ourselves the Sudeten-Germans will keep the President of State Mr. Benesch from forming his National State, however if there may be justice then only on the base:
To the Czechs what is belonging to the Czechs and to the Germans what is belonging to the Germans.

In this meaning we, the Sudeten-Germans are asking the high Allied Control Council and we are asking all responsable Statesmen of world for justice and return to our native-country since centuries. Generations who may come after us will only be thankful to you for your justice and statesmanlike cleverness, Please help us, help us to refind the belief in Philanthropy, humanity and democracy. The following undersigned persons are asking for this:

X-Sp 259
4
140

An den hohen
Alliierten Kontrollrat

Berlin

Betr.: Sudetendeutsche bitten um Rückführung in ihre Heimat.

Das Jahr 1947 soll Berichten zufolge das Jahr sein, in welchem der Schlußstein für einen gerechten und dauerhaften Frieden gelegt werden soll. - Eine grosse und hohe Aufgabe fällt dabei den verantwortlichen Staatsmännern der Welt zu, allein aus den zwei Worten: gerecht und dauerhaft.

Seit vielen Jahrhunderten oder ein Jahrtausend sitzen wir Sudetendeutsche auf unserer Scholle. Gebirgige Randgebiete, schwer zu bearbeitende Felder hat sich der deutsche Bauer unter grösster Mühe nutzbar gemacht, andere schufen Industrien, welche in der ganzen Welt bekannt und gefragt waren.

Nur wenige Jahrzehnte zurück betrug die Steuerleistung der Sudetendeutschen, obwohl diese nur rund 1/3 der Einwohnerzahl des Landes ausmachten, mehr als 50 % der Gesamtleistungen. Die heute von cechischer Seite aus aufgestellten Behauptungen, dass ein Zusammenleben mit den Sudetendeutschen unmöglich sei, stellen wir nachstehende, unwiderlegbare Gegen-Argumente gegenüber:

1.) Durch viele Jahrhunderte hindurch ist ein Zusammenleben doch möglich gewesen, und
2.) Wenn ein Volk als ein Drittel in der Minderheit mehr als die Hälfte der Steuerleistung aufgebracht hat, so hat es damit nicht nur seine Tüchtigkeit sondern auch seine Treue zum Staate mehr als hinreichend bewiesen.

Diese historisch feststehenden Tatsachen lassen sich heute weder durch blinden Hass, noch jeder Menschlichkeit bare Gewaltsmassnahmen aus der Welt schaffen. - Es kam die Hitler Epoche -, eine Zeitspanne deren sich heute das ganze deutsche Volk nur zu schämen hätte, - und es kam die Stunde in welcher auch die Sudetendeutschen einer falschen Propaganda unterlegen sind und zu spät einsahen, dass sie einem Irrlicht nachliefen. - Kann dieser Irrtum im Leben eines Volkes Grund sein zu einer Massnahme wie diese in der Geschichte Europas kein Gleichnis findet? Für alle und ewige Zeiten bliebe diese zwangsweise und einseitige Ausweisung einer Bevölkerungsminderheit ein Hohn auf die Menschlichkeit, Humanität und Demokratie. Worte und Begriffe für welche doch die hohen alliierten Siegermächte selbst in jahrelangen Kämpfen die schwersten Opfer an Gut und Blut gebracht haben - und diese sollen heute mit Füssen getreten werden? Einem, an das amerikanische Aussenministerium von 10 Deutsch-Amerikanern zugeleiteten Appell, widerspricht auch diese zwangsweise Aussiedlung dem Versailler Vertrag, der Atlantik-Charta, sowie dem Moskauer Friedensabkommen vom 9. November 1917 und den

-b.w.-

(Cover)

in demselben niedergelegten demokratischen Prinzipien. Niemand, und wir Sudetendeutsche am wenigsten, werden es dem Herrn Staatspräsidenten Benesch verwehren, seinen Nationalstaat zu bilden, wenn aber Gerechtigkeit dabei sein soll, dann nur auf der Basis: den Czechen was dem Czechen gehört und den Deutschen was den Deutschen gehört.

In diesem Sinne bitten wir Sudetendeutsche den hohen alliierten Kontrollrat, bitten wir alle verantwortlichen Staatmänner der Welt um Gerechtigkeit und um Rückführung in unsere seit vielen Jahrhunderten angestammte Heimat. Generationen die nach uns kommen werden Ihnen nur Dank wissen für Ihre Gerechtigkeit und staatsmännische Klugheit, - helfen Sie uns, - helfen Sie uns den Glauben wieder finden an Menschlichkeit, Humanität und Gerechtigkeit.

um dieses bitten:

X-PD 253.
4
#41

Высшему союзному контрольному совету
в Берлине.

По делу о возвращении немцев из Судетской области на родину.

1947 год, судя по сообщениям, должен стать годом окончательного установления справедливого и прочного мира. Эти два понятия "справедливость" и "прочность" уже указывают на то, насколько велика задача, которую придется решить ответственным государственным деятелям.

Много столетий или даже тысячелетий мы немцы из Судетии прожили в своей стране. Гористые местности, тяжело обрабатываемая земля немецким крестьянином, прилагая громадный труд, были культивированы, другие создали промышленность, предприятия которой были известны во всем мире.

Только несколько десятилетий тому назад судетские немцы, хотя составляли лишь одну треть населения, платили более 50 % всех налогов, все доходы, поднятые в настоящее время с чешской стороны, о том, что совместная жизнь с судетскими немцами невозможна, неосновательны, если принять во внимание и вспомнить:

1/ что в продолжение многих столетий совместная жизнь была возможной и

2/ что, если народная группа, составляющая лишь одну треть населения страны и, находясь таким образом в меньшинстве, уплачивает более половины всех налогов, то она этим несомненно в достаточной мере доказала не только свою работоспособность, но и свою верность государству, в котором проживала.

Эти исторические факты не могут быть сегодня утаяны ни слепой ненавистью, ни бесчеловеческими голыми насилиями.

Была эпоха Гитлера – период, за который весь немецкий народ сегодня должен стыдиться –, и было время, когда и немцы Судетии стали жертвой ложной пропаганды и черезчур поздно поняли, что являются жертвами обмана. Но может ли эта одна ошибка в жизни народа стать достаточной основой для мероприятий, каковых история Европы до сих пор не знала? На вечные времена это одностороннее насильственное выселение целого меньшинства из своей родины оставалось бы несмываемым пятном позора для человечества, гуманности и демократии.

Допустимо ли, чтобы высокие идеи и идеалы, за которые победоносные союзные государства в течение многих лет принесли столько жертв и крови, теперь были бы растоптаны ногами?

Согласно декларации, поданной десятью американскими гражданами немецкой национальности американскому министерству иностранных дел, насильственное выселение судетских немцев противоречит Версальскому договору, Атлантической харте, а также Московскому мирному соглашению от 9. ноября 1917. года и провозглашенным в нем демократическим принципам.

Никто, и меньше всех мы, судетские немцы, не думает мешать Президенту государства г-ну Бенешу при создании национального государства, однако, если имеется желание соблюдать справедливость, то должен быть соблюден принцип: чехам то, что чехам принадлежит, немцам то, что немцам принадлежит.

(over)

В этом смысле мы,нижеподписавшиеся немцы из Судетской области обращаемся в Высший союзный контрольный совет и к ответственным деятелям всех государств с просьбой проявить справедливость и вернуть нас на нашу веко-вечную родину.
Поколения,которые будут жить после нас,Вас отблагодарят за Вашу справедливость и проявленную государственную мудрость.
Помогите Вы нам,помогите вернуть веру в человечность и гуманность,веру, что в конечном итоге везде должна восторжествовать справедливость.

A 00659
.4
H47

Als Manuskript gedruckt

Zur Frage der Mittelinstanz

Bemerkungen der Regierungspräsidenten von Nordrhein-Westfalen zur Denkschrift des Deutschen Städtetages vom Juli 1947.

Die im Mai ds. Js. veröffentlichten „Leitgedanken zur Verwaltungsreform" der Regierungspräsidenten von Nordrhein-Westfalen haben in der Öffentlichkeit ein lebhaftes Echo gefunden. Führende Persönlichkeiten des politischen Lebens sowie maßgebende Fachleute der Verwaltung haben ihnen ihre Zustimmung gegeben. Ein leitender Ministerialbeamter unseres Landes führte aus: „Die Leitgedanken nehmen zu den wichtigsten Grundfragen in einer klaren, schlüssigen und überzeugenden Weise Stellung und lassen erkennen, daß bei sachlicher und objektiver Behandlung der schwierige Ausgleich zwischen dem Totalitätsanspruch der Selbstverwaltung und der unverzichtbaren Notwendigkeit einer zusammenfassenden und ordnenden Staatsgewalt durchaus gefunden werden kann". Der Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz äußerte sich: „Ich stimme den Ausführungen der Herren Regierungspräsidenten von Nordrhein-Westfalen in vollem Umfange bei, daß der Prozeß der weiteren Aufspaltung der allgemeinen Verwaltung inhibiert werden muß und daß die Regierungspräsidien als Mittelinstanz die natürliche Stelle für eine Zusammenfassung aller lokalen Behörden sein sollen".

Der Fülle zustimmender Äußerungen stehen nur einzelne kritische gegenüber, unter letzteren eine Denkschrift des Deutschen Städtetages, die unter dem Titel „Zu den Leitgedanken zur Verwaltungsreform der Regierungspräsidenten von Nordrhein-Westfalen" vor kurzem im Druck erschienen ist.

Daß den demnächst beginnenden Beratungen des Verfassungsausschusses des Landtages und der Fraktionen neben den „Leitgedanken" der Regierungspräsidenten auch andere, sachliche Beiträge zur Diskussion der Frage des Verwaltungsaufbaues zugrundegelegt werden, ist nicht nur verständlich, sondern sogar durchaus erwünscht. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß der Deutsche Städtetag nur einer der kommunalen Spitzenverbände ist, die an der Erörterung des Fragenkomplexes der Verwaltungsreform interessiert sind, neben dem auch der Landkreistag, der Deutsche Städtebund und der Landgemeindetag ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben. Wenn auch amtliche Entschließungen dieser Verbände im Augenblick noch nicht vorliegen, so kann auf Grund von Äußerungen maßgebender Persönlichkeiten der genannten Organisationen jedoch schon jetzt mit Sicherheit festgestellt werden, daß sie in ihrer Stellungnahme zur Frage der Verwaltungsmittelinstanz nicht mit der Haltung des Deutschen Städtetages übereinstimmen, sondern mit den „Leitgedanken" der Regierungspräsidenten der Notwendigkeit einer staatlichen Mittelinstanz beipflichten.

Nun wird es die Aufgabe der politischen Repräsentanten unseres Landes sein, Argumente und Gegenargumente der vorliegenden Äußerungen abzuwägen. Wo Meinung gegen Meinung steht, würde auch eine erneute Herausstellung der Gegensätze nicht zu einer besseren Klärung führen. Es soll daher hier nur von

(cover)

zu sein. Die Regierungspräsidenten konnten feststellen, daß der Vorschlag von zahlreichen Abgeordneten auch aus den Großstädten lebhaft begrüßt und für wertvoll gehalten wurde. Allerdings dürfte es hier nicht zweckmäßig sein, sich auf das Blickfeld der Abgeordneten zu beschränken, die dem Deutschen Städtetag besonders nahestehen.

Eins aber kann mit Sicherheit als abwegig bezeichnet werden: Die Feststellung der Denkschrift des Deutschen Städtetages, daß die Umwandlung der Behörde des Regierungspräsidenten in Außenstellen der Ministerien als Schritt zu einer wirklich durchgreifenden Verwaltungsreform zu werten sei, auf den das Volk warte. Das Gegenteil ist der Fall. Nichts würde weniger dem Verlangen der breiten Schichten des Volkes entsprechen. Das Volk wünscht in erreichbarer Nähe eine volksnahe Behörde, die, über den Kreisverwaltungen stehend, wirklich für alle seine Nöte zuständig und damit auch verantwortlich ist. Wer das nicht wahrhaben will, bewegt sich außerhalb der Realität, wie sie alltäglich in allen Regierungsbezirken hundertfach belegt werden kann.

Köln, den 11. Oktober 1947.

Namens der Regierungspräsidenten von Nordrhein-Westfalen

gez. Dr. Warsch
Regierungspräsident Köln

gez. Drake
Regierungspräsident Detmold

X-DD259
.4
#43

REVOLUTION ODER EVOLUTION?

ZWEI REDEN

VON CHARLES M. LA FOLLETTE

UND WILHELM KEIL

FRANZ MITTELBACH VERLAG STUTTGART

(cover)

Herausgegeben unter Lizenz Nr. 21 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung
Druck von Chr. Scheufele in Stuttgart. Auflage 1500. Juli 1948

Herr Landtagspräsident, Mitglieder des L
verehrte Gäste, meine Damen und Herre

Ich werde in Deutsch zu Ihnen sprechen. Es i
meine Absicht, Sie zu täuschen. Ich beherrsch
nicht so gut, um diese Rede in Deu[illegible]lbs
können. Ich habe sie in Englisch geschrieben
lassen. Ich werde nicht so viel Ihrer Zeit in Ans
wenn ich auf einen Dolmetscher verzichte.
glaube ich, meine Anstrengungen gerechtfertig
Sie um Nachsicht gegenüber meiner Aussprac
Es ist sicherlich nicht mehr als recht und billig
nem geschätzten Freund, Landtagspräsident
führungen über Geschichte und Bedeutung
von 1848 in Südwestdeutschland überlasse.
doch hoffe ich, daß Sie es mir nicht übelnehmer
ich auf gewisse philosophische Aspekte ein
Revolutionen und allem Wechsel eigen sind.

2 1 B 3 #424
X-DD259
.4

Einheit und Freiheit

für einen gemeinsamen Staat

Württemberg
Baden
Hohenzollern

Reden des Innenministers Fritz Ulrich
des Abgeordneten Alex Möller
im Württemberg-Badischen Landtag

Herausgegeben vom Bezirk Württemberg-Baden der SPD.

(cover)

Fritz Ulrich, geb 12. 2. 88. Schwalkheim
Alex Möller, geb. 26. 4. 03, Dortmund

Veröffentlicht unter der Lizenz US-W 1062
der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung.
B. P. 3 48 5009

Volksabstimm

Mit der Landtagsw
war für Nordwürttemb
nischer Besatzung steh
Verfassunggebenden
same Verfassung verb

Die Volksabstimmu

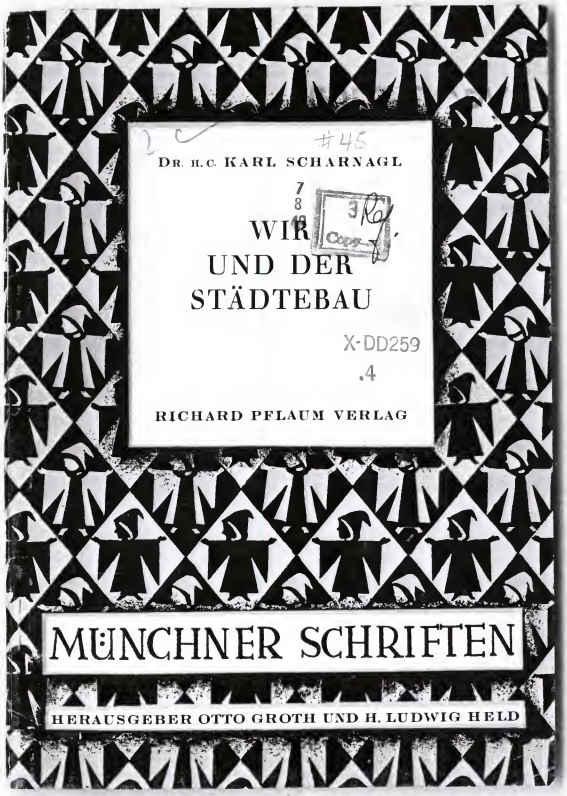
Landesbezirk	Gülti
	Anz
Württemberg	
Baden	
Zusammen	1 062

Von den Abstimmer
sich also 86,6 v. H. f
ihrem Artikel 43 ein
einem gemeinsamen
dem Artikel 44 der V
gebiet in die Landes
gleiche Gliederung u
Gesetz geregelt werde

Das um

Ende November 1
Staatsregierung in Au
Landtag zur Beratung
Innenministerium ausg
in den Sitzungen des
und 6. Februar 1948 z
mens der Regierung b

1 „Einheit und Freiheit"


#45
DR. H.C. KARL SCHARNAGL
WIR
UND DER
STÄDTEBAU
X-DD259
.4
RICHARD PFLAUM VERLAG
MÜNCHNER SCHRIFTEN
HERAUSGEBER OTTO GROTH UND H. LUDWIG HELD

(Cover)

MÜNCHNER SCHRIFTEN
HERAUSGEBER DR. O. GROTH UND PROF. H. LUDWIG HELD

DR. h. c. KARL SCHARNAGL

Wir
und der Städtebau



RICHARD PFLAUM VERLAG MÜNCHEN
1948

X-DD 259
.4

#45

RICHARD PFLAUM VERLAG
München 2 . Lazarettstr. 2-6 . Fernruf 81 8 33

Lieferschein

Firma/Herr Office of the Political
Advisor Directors Building
Room 1100 OMGUS, APO 742
US Army
B e r l i n

Sie empfangen anbei:

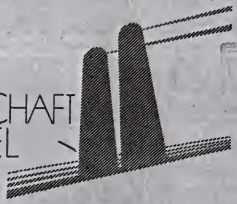
1 Münchner Schriften Heft 5
Scharnagl, Wir und der Städtebau

München, 25. Mai 1948

Richard Pflaum Verlag

X-DD259
.4
#1.46

DER WIRTSCHAFTS SPIEGEL



SONDERHEFT.

DR. VOLKMAR MUTHESIUS

SOZIAL ODER SOZIALISTISCH?

DOEBLIN-VERLAG IN WIESBADEN

(cover)

INHALTSVERZEICHNIS

1. **Vorwort**

2. **Das „Gemeineigentum"**

Sozialisierung als Schicksal?

Die Abkehr von der Verstaatlichung

Gefahren politischer Vetternwirtschaft

„Gemeineigentum" und Gemeinde-Eigentum

Die Herrschaft des Funktionärs

3. **Planung und Lenkung**

Das undefinierbare Gemeinwohl

Staatliche Planung nur in verstaatlichter Wirtschaft möglich

Macht, Markt, Wettbewerb

Die Multiplikation der Leistungen

Das Argument der Krisen

Der lahmgelegte Konkursrichter

4. **Soziale Marktwirtschaft**

Nicht freie Wirtschaft, sondern freier Wettbewerb

Die wahre Alternative

Dr. Volkmar Muthesius ist am 19. März 1900 in Weimar geboren.

Druck: „Kasseler Zeitung", Kassel-W., Wilhelmshöher Allee 256 11 500 6 48

X-DD259
14 #46

ÜBERREICHT

durch die Arbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
des Landes Hessen

*

DR. GÜNTHER ALEXANDER-KATZ

DD259
.4
#47



Deutsche Wandlung

IM BLICK NACH AUSSEN

„ . . . Überhaupt ist es mit dem Nationalhaß ein eigenes Ding. Auf den untersten Stufen der Kultur werden Sie ihn am stärksten und heftigsten finden. Es gibt aber eine Stufe, wo er ganz verschwindet und wo man gewissermaßen über den Nationen steht, und man ein Glück oder ein Wehe seines Nachbarvolkes empfindet, als wäre es dem eigenen begegnet."

(Goethe zu Eckermann, am 14. 3. 1830).

(Over)

X-DD259 — '40
4 #47

Dr. GÜNTHER ALEXANDER-KATZ
Rechtsanwalt in Neustadt-Haardt

Deutsche Wandlung

IM BLICK NACH WESTEN

Gedanken eines aus Frankreich zurückgekehrten Emigranten

EICHENLAUB-VERLAG - LANDAU-PFALZ - MARKTSTR. 89

X-DD259
.4 #47

G. M. Z. F. O.

Visa No. 3. 192/P
de la Direction de l'Education Publique

Autorisation No. 3. 135
de la Direction de l'Information



9518 f
30 — 1/8

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany

1. Auflage 1. – 10. Tausend

DRUCKEREI SCHMITT – LANDAU-PFALZ – KLOSTERBRUCKCHEN 6

Nicht für immer soll
großen Dichter, M
Hände von den Gö
werden, sondern ein
nationen eintreten.
sind, in Deutschlan
ist unser aller Wun
mehr Nazi gewesen
die Partei geraten s
nach Deutschland z
zur persönlichen Ve
Kaum einmal find
in Frankreich bei d
Vichy-Anhängern, ja
Gestapo nichts nach
wortlich ist, nicht n
vor sich selbst – di
allerdings nirgends
programm, im „Id
einem solchen Tiefst
militärischen Traditio
Reißaus nahmen. I
kaum einer der An
die notwendige W
erschreckend wirken
die durch die Besatzu
und teilnahmslos gew

X-DD259
.4

#48

UN AN D'INFORMATION

Française en Allemagne

(Zone Française d'Occupation)

AOUT 1945 — AOUT 1946

2
Copy

DER ZONENBEIRAT

ZUR

VERFASSUNGSPOLITIK

(Cover)

DER ZONENBEIRAT

ZUR

VERFASSUNGSPOLITIK

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

HAMBURG 1948

9/19 3 Copy
.4
#50

Das Wahlrecht

und andere Gedichte
als Wegweiser für kommende Wahlen

Nicht mit Keulen
Schlag' ich Beulen,
Nein, nur Worte
Ich hier horte,
Um sie auf die Wählermassen
Loszulassen.

Eh' wir wählen,
Woll'n wir zählen
Uns're Habe,
Die als Gabe
Für die Zukunft wir bewahren,
Wohl erfahren.

Darf ich raten,
Demokraten,
Eure Güter
Und Gemüter
Lasset wohlbehütet liegen,
Statt bekriegen.

Herausgegeben mit Genehmigung der Publikations Control 6871 st. DISCC.

(Cover)

Jeder gutwillige Deutsche erstrebt

die **Republikanische** demokratische Staatsordnung, denn eine Demokratie kann auch monarchisch sein.

Die **Einige Bundesrepublik** Deutschland, bestehend aus verschiedenen Freistaaten mit landeseigenen Vollmachten.

Die **Politische und religiöse Toleranz** in jeder Weise, selbst wenn einem des Nachbars Gebaren mißfällt.

Die **Unbedingte Einhaltung** der demokratischen Grundsätze: *FREIHEIT, GLEICHHEIT, BRÜDERLICHKEIT.*

Die **Beschränkung der Freiheit** des Handelns nur dann, wenn eine tatsächliche Gefährdung des Allgemeinwohls besteht.

Die **Lenkung des Volkes durch Berufene** mit wirklich ehrlichem Friedenswillen.

Die **Immerwährende Friedenspolitik,** die auch dann geführt wird, wenn es einem zu wohl wird.

Die **Klare Entscheidung** für eine christliche Lebensordnung, die einzig und allein Beständigkeit hat.

Im Wort REPUBLIK ist alles gesagt, was uns Deutschen nottut.

Das Wahlrecht ist zugleich auch Pflicht,
Drum wählt, wählt richtig, fehlet nicht!

Gustav Schaumann, Schriftenvertrieb, Stuttgart-W., Moltkestraße 10 B. Druck: F. & W. Mayer Eßlingen

Zuschriften der Interessenten an: G. Schaumann, Stuttgart, Postfach 27.

X-U0259
.4
#51

Christlich-Demokratische Partei.

10
10
'49

Sie fusst auf der Basis der vier Freiheiten:
1) Die Freiheit der Religionsausuebung
2) Die Rede- und Pressefreiheit
3) Die Freiheit vor der Not
4) Die Freiheit vor der Furcht.

Anlaesslich der Zusammenkunft des verstorbenen U.S.A. Praesidenten Roosevelt und des englischen Premiers Churchill auf dem Ozean wurden diese Freiheiten feierlich verkuendet und sie wurden der Welt zur Kenntnis gebracht. Es ist dies die sogenannte Atlantikcharter.

Zu Punkt 1 waere folgendes zu sagen: Die freie Religionsausuebung ist fuer uns selbstverstaendlich und wird von der Partei mit allem Nachdruck vertreten. Es ist gleichgueltig, um welche Konfession es sich handelt. Wir wollen in den alten Fehler nicht mehr verfallen, fuer jede Konfession eine eigene Partei aufzumachen. Mit dem gleichen Recht kann dann auch der Hausbesitzer seine Partei haben und der Mieter desgleichen eine usw. Das Schauspiel der Weimarer Republik wuerde sich wiederholen und somit ein gedeihliches Arbeiten fuer das Vaterland in Frage stellen. Wenn jeder die konfessionelle Einstellung des anderen achtet, dann ist auch fuer alle Platz in der Partei, die eines guten Willens sind.

Kameraden! Nun ein Wort an diejenige, welche Gott fuer das Ungluck, das ueber hereingebrochen ist, verantwortlich machen. Der Schoepfer hat den Menschen gesc fen mit einem Hirn, um sich selbst zu regieren. Der Krieg war somit kein Gewalt Gottes, sondern er wurde ausgeloest von ehrgeizigen und wahnsinnigen Politikern, die wir dafuer zur Rechenschaft zu ziehen haben. Ich will damit nicht etwa den einen oder anderen zum Besuch der Kirche veranlassen, dass ist nicht meine Aufg be, dafuer ist die Geistlichkeit da. Die Partei schuetzt nur die Kirche, damit nicht einige Weltverbesserer etwa hingehen und mit dem Abbruch der Kanzel ihr Werk beginnen

Zu Punkt 2 betreffs Rede- und Pressefreiheit, nehmen wir eine tolerante Stellun ein. Jeder Buerger kann sagen und schreiben, was er fuer die Mitwelt als gut bef det. Einen Gewissenszwang auszuueben, lehnen wir freie Menschen als unwuerdig a

Punkt 3 will die Freiheit vor der Not. Das ist eine soziale Angelegenheit. Jede Mensch soll auf dieser Welt sein Auskommen haben, damit er anstaendig leben und fuer die Familie sorgen kann, oder aber eine Familie zu gruenden imstande ist. D ruberhinaus soll er teilhaben koennen am Kulturleben, sonst wuerde er ja dahin vegetieren wie ein Stueck Vieh. Unsere Partei ist fortschrittlich und kaempft f eine Besserstellung aller Menschen und nicht fuer die Beibehaltung mittelalterl cher Zustaende.

Wir kommen nun zu Punkt 4, die Freiheit vor der Furcht! Es darf nicht wieder vor kommen, dass eine Diktatur den Menschen in einen ewigen Angstzustand versetzt. Wir Deutsche haben es am eigenen Leibe verspuert und sind reichlich bedient vor diesen Sorgungen. Unsere Partei sichert jedem Buerger seine persoenliche Freihei und lehnt den Terror als unsittlich ab.

3 6 51 | 3 | X-DD259 .4 .52

Berliner, fordert die Inbetriebsetzung eurer S-Bahn!

Über eine Woche haben wir in Berlin keine geregelten Verkehrsverhältnisse.

Nur unter großen Schwierigkeiten kommen die Arbeiter und Angestellten zu ihrer Arbeitsstelle.

Aber nicht nur das! Sehr viele Berliner wollen sich nach harter Arbeitswoche erholen und ihren Sport treiben.

Schon am letzten Sonntag war das vielen nicht vergönnt.

Das Pfingstfest steht jetzt vor der Tür!

Alt und jung freut sich, um in der erwachenden Natur an diesen Feiertagen ihren Sport pflegen und Erholung suchen zu können.

DEPARTMENT OF STATE DIVISION OF LIBRARY AND REFERENCE SERVICES SEP 6 1950 FILE COPY PLEASE RE...RN

Wer nimmt euch die Freude und Erholung?

Die UGO und ihre Hintermänner,

die durch Sabotage- und Terrorakte verhindern, daß in den Westsektoren der Eisenbahnbetrieb ordnungsgemäß durchgeführt wird, behaupten, sich für wirtschaftliche Belange der Eisenbahner einzusetzen.

Die Generaldirektion der Reichsbahn hat bereits bei der letzten Lohnzahlung den Eisenbahnern einen Betrag in Westwährung ausgezahlt. Darüber hinaus hat sie angeordnet, daß am 1. Juni die Fracht- und Fahrpreise in den Westsektoren in Westmark zu zahlen sind, um die Möglichkeit zu schaffen, den Eisenbahnern 60 % ihrer Löhne und Gehälter durch die Reichsbahndirektion Berlin in Westmark auszuzahlen. Damit erhält jeder Eisenbahner einen ebenso hohen Westmarkbetrag ausgehändigt, wie ihn der im Ostsektor arbeitende und in den Westsektoren wohnende Berliner durch den Westmagistrat umgetauscht erhält.

Zu der Verkehrssabotage liegt also kein Grund vor!

Trotzdem verhindern die UGO-Kommissare und ihre ausländischen Hintermänner die Wiederinbetriebnahme der S-Bahn.

Bracht, der UGO-Eisenbahner-Kommissar, erklärte in einer Versammlung wörtlich:

„Es handelt sich nicht mehr um eine Aktion, bei der es allein um die Westmarkzahlung geht, sondern darum, Berlin ein zweites Mal zu erobern."

Da habt ihr es, Berliner!

Es handelt sich um einen UGO-Putsch und um keinen Streik. Es ist ein politisches Abenteuer von antinationalen Kräften auf Kosten der Berliner Bevölkerung. Bracht und Kumpanei haben Angst, daß die Pariser Konferenz der vier Außenminister Beschlüsse faßt, die unserem Volk Frieden und Ruhe bringen und dem Treiben der Kriegshetzer und Unruhestifter einen Riegel vorschieben.

Berliner Männer, Frauen und Jugendliche!

Wie lange soll dieser chaotische Verkehrszustand in Westberlin bestehen?

Verlangt von den Berliner Verwaltungsstellen, daß die westberliner Polizei die Eisenbahner nicht weiter daran hindert, im Interesse der Berliner Bevölkerung den S-Bahnbetrieb in Gang zu setzen. Ihr wollt als Steuerzahler die westberliner Polizei nicht dafür finanzieren, daß sie Saboteure und Terroristen unterstützt, anstatt für Ruhe, Ordnung und Gesetzlichkeit zu sorgen.

Fordert, daß ihr wieder die Möglichkeit erhaltet, mit eurer bewährten S-Bahn die Arbeitsstelle aufzusuchen.

Fordert, daß ihr in den Pfingstfeiertagen eure Gärten, Sport- und Erholungsstätten zum Zwecke der Ruhe und Erholung, die ihr so dringend benötigt, aufsuchen könnt.

Schluß mit dem Chaos in West-Berlin!

Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
Groß-Berlin

Industriegewerkschaft Eisenbahn
Der Vorstand

(73) 2097. 5. 49

B - 007 879

DD 201 #152
.4

PAMPHLET

Transl.: RO

BERLINERS,

demand for re-operating of your S-Bahn!

Since more than a week there is no orderly transportation in Berlin

Workers and employees will reach their offices and factories only with the greatest difficulties
But that's not all! A great many Berliners want recreation after a hard week of working and want to go sporting. This was already impossible for many of them last Sunday already.

Now Whitsuntide is coming!

Old and young are looking forward to the holidays for enjoying sport and recreation outdoors in the awakening nature

Who is preventing joy and recreation?

UGO and their wire-pullers in the background,

who are preventing by sabotage and terror acts that operating of railway in the western sectors is carried thru regularly, and who maintain that they are taking care of the economic demands of the railway employees.

The General Directorate of the Railway has already paid an amount in western currency to the railway employees at the previous wage payday. Above that it has ordered that off 1 June freight and passage fees will have to be paid in westmarks in the western sectors, to enable a 60 % payment in westmark currency of wages and salaries by Railway Directorate Berlin. Thus each railway employee will receive the same percentage of westmark currency as the residents of the western sectors who are working in the east sector will receive as exchange by the western Magistrat.

Therefore, there is no reason for sabotage against transportation!

Nevertheless, UGO functionaries and their foreign wire-pullers in the background are preventing re-operating of S-Bahn.

BRACHT, UGO comissioner for railway employees declared at a meeting:

"This is no more an action solely concerning payment in westmark, but it is conquering Berlin for a second time."

There you are, Berliners!

(pl. t. o.)

(Pamphlet on
Re-operating of S-Bahn
cont'd)

This is an UGO plot and no strike! It is a political adventure of anti-national powers the costs of which will have to be paid by the Berlin population. Bracht and company are afraid that the Paris Conference of the 4 Foreign Ministers will come to decisions which will bring peace and order for our people, and will stop the activities of the war-mongers and agitators.

Berlin Men, women and juveniles!

How long will this chaotic state of traffic be continued in western Berlin?

Demand of the Berlin administrative offices that western Berlin police will no longer prevent railway employees to start S-Bahn operating again in the interest of the Berlin population. You, as payers of taxes, will no longer finance western Berlin police for assisting in sabotage and terror acts instead of providing for peace, order and legal conditions.

Demand to be able again to get to your working places by S-Bahn.

Demand that you will be able to go to your gardens, your sporting and recreation during the holidays to get the urgently needed rest and re-creation.

~~Start up with~~ Stop the chaos in western Berlin!

FREIER DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
GREATER BERLIN

Industrial Trade Union Railway
BOARD

DD 259
.4 #53

Flüchte-

nach

Amerika!

(Cover)

sich einbildeten, angesichts der Dollarsäcke, auf denen sie sitzen, die Herrenmenschen der Nachkriegszeit zu sein, und die glauben, mit ihren Dollars alles, ja sogar Blut, Verstand und Menschenwürde kaufen zu können, erfüllt die deutsche Jugend mit großem Zorn.

Die fortschrittliche deutsche Jugend erklärt diesen Herren, die an ihren Börsen nicht nur mit Getreide und Stahl, sondern mit Blut spekulieren, daß ihre Rechnung diesmal nicht aufgehen wird. Die Kriegsflammen, die sie auf unsere Kosten entfachen wollen, werden sie selber verbrennen. Wir jungen Deutschen sind nicht bereit, uns zu verkaufen, und werden weder für sie kämpfen, noch für sie sterben. Das sei auch jener Handvoll Deutscher in Bonn gesagt, die sich dafür hergaben, die Anwerber für den neuen Krieg abzugeben, die es aber vorzogen, an Stelle dieser ruchlosen Bezeichnung sich „Bundespräsident, Bundeskanzler" oder ähnlich zu nennen.

Diese jüngste Offenbarung des amerikanischen Imperialismus beweist genau so wie die Anwerbung für die französische Fremdenlegion zum Kampf gegen die Völker Vietnams und die amerikanischen Söldnertruppen, zum Kampf gegen das griechische Volk, daß die Anwesenheit der westlichen Besatzungsarmeen eine große Gefahr für den Frieden darstellt. Jeder Junge, der sein Leben liebt, jedes Mädel, das nicht Opfer des Atom- oder Bakterienkrieges sein will, jeder junge Mensch, der Arbeit, Brot und Aufstiegsmöglichkeiten und ein glückliches Familienleben herbeisehnt, wehrt sich daher mit aller Entschiedenheit gegen die Pläne der Kriegstreiber.

Gemeinsam protestieren wir gegen den geplanten Mißbrauch der deutschen Jugend vor der gegenwärtig tagenden Vollversammlung der Vereinten Nationen. Wir alle fordern die Einheit Deutschlands, einen gerechter Frieden und den Abzug der Besatzungstruppen. Die Kriegspläne der USA-Generale und -Bankiers schärfen uns ein, immer mehr Kämpfer für den Frieden zu gewinnen und nicht nachzulassen, bis auch die letzten Kriegstreiber verschwunden und ihre deutschen Handlanger in Bonn und Hannover zur Rechenschaft gezogen sind.

Deutsche Jugend, vereinige dich!

Vorwärts für ein einheitliches Deutschland, für den Frieden und eine glückliche Zukunft!

Zentralrat der Freien Deutschen Jugend



135/6862 8. 49

X-DD259
.4
#54

B/H
Translation of
Propaganda leaflet
(found by Police patrol
in Neukoelln).

DEPARTMENT OF STATE
DIVISION OF LIBRARY
AND
REFERENCE SERVICES
SEP 6 1950
LR FILE COPY
PLEASE RETURN

"HIRE THE BEST SONS OF HESSE"

From the editorial of "New York Daily News",
New York, Monday 15 August 1949

"I just read something about the people of Hesse", our friend Shamus O'Snide informed us one night while we were drinking whisky at our favorite bar. During the conversation he cleaned his teeth with a golden tooth-pick, which, he pretended, he inherited from his ancestors.

"About the Hesses?" "Yes", he said, "you know, the German troops which the British used to fight the 'merican revolutions. Their princes, lords, counts, peers and however these gentlemen were called, used to sell them en masse to anyone requiring their services. As long as their masters were well-paid and their soldiers well-treated, they were good fighters. They did not worry on which side they fought. They fought in return for pay and often turned the battles into hell for our boys".

"Do you have anything specific in mind?"

"To be quite frank, yes", O'Snide replied. "I did not only read about the Hesses, I also read about the plans of the United States to arm Western Europe".

"You know, there is a plan to send a thousand million dollars worth of American weapons, except atom weapons, to countries like England, France, Belgium, Netherlands, Norway, Italy...."

"All this, of course, is rather general". "But, what our people really hope and think they can do is, to get some Hesses, namely, Hesses hired and paid by us as soldiers who are to fight for us in Europe if some day we should be involved in a conflict with Stalin". "Well", Mr. O'Snide continued, still fumbling with his golden tooth-pick, "what, however, I do not understand is why we should not get first class soldiers instead of second or third class, if we are out for them anyway".

"And who do you think would be the best soldiers?" - "Of course, nobody else but the successors of those same Hesses who meant a lot of trouble to us during the years 1776 thru 1781. As a matter of fact, I mean the Germans in West Germany".

"After all that is being told, the war spirit of these babies after World War No. 2 is unbroken. Many of them still would like to fight, the same

p.t.o.

(Cover)

masters of the post-war-period because they are sitting on bags full of dollars and are devote to the illusion that by their dollars they may even buy blood, brains and human dignity.

The progressive German youth declares these gentlemen who at their exchanges not only are speculating in grain and steel but also in blood, that this time their account will not square. The war they want to bring to bear against us will annihilate themselves. We, the young Germans, are not prepared to sell ourselves and we shall neither fight nor die for them. This warning is also addressed to that handful of Germans at Bonn who volunteered to be the canvassers for this new war but who preferred to camouflage themselves as "Federal President","Federal Chancellor", or the like.

This most recent revelation of American imperialism proves the same as the canvassing for the French Foreign Legion in its fight against the peoples of Vietnam and the American soldier troops in the fight against the people of Greece that the presence of the Western Occupation Armies represents a grave danger for peace. Therefore, every boy who loves his life, every girl who is unwilling to become a victim of atomic or bacteriological war, every young man who likes his job and a happy family life, will resolutely oppose all plans of the warmongers.

We are protesting in common before the presently meeting plenary assembly of the United Nations against the planned abuse of German youth. We all demand Germany's unity, a fair peace and withdrawal of the Occupation troops. The war plans of the US-Generals and US-bankers are a warning to us to try and win more and more fighters for peace and not to relax in our efforts until even the last warmonger has disappeared and their German servants at Bonn and Hanover have been called to account.

GERMAN YOUTH, UNITE !
GO AHEAD FOR A UNITED GERMANY, FOR PEACE AND A HAPPY FUTURE !

CENTRAL COUNCIL OF FREE GERMAN YOUTH

***

5
Copy
9
21
50
#54

INFORMATIONEN

des Verteidigungskomitees im Demontagestop-Prozeß

Vorsitzender: Karl Hartmann, MdL, Hannover, Rosenstraße 7 Telefon 20279 — 21877 Postscheck-Konto: Hannover 6420

Das Recht ist auf unserer Seite!

Wenn diese Informationen des Verteidigungskomitees in Ihre Hände gelangen, dann stehen die Angeklagten im Demontagestop-Prozeß vor dem britischen Richter des Obergerichts der Hohen Kommission, um die Belange des deutschen Volkes zu verteidigen.

Millionen Menschen haben gegen diesen Prozeß protestiert und seine Niederschlagung gefordert. Trotzdem hat die britische Militär-Regierung, die sonst so großen Wert auf die Befragung der öffentlichen Meinung legt, den Antrag zur gerichtlichen Anklageerhebung nicht zurückgezogen.

Die Anklage steht auf schwachen Füßen, das hat die Verhandlung vor dem Niederen Militärgericht am 24./25. Januar bereits ergeben. Die Militär-Regierungsverordnung Nr. 1 mußte fallen gelassen werden. Die Anklage gegen den Verlagsleiter Paul Müller als Person wurde zurückgenommen. Die Zeugen des Staatsanwalts konnten dem Kreuzverhör nicht standhalten.

Vor der jetzt stattfindenden Verhandlung des Obergerichts werden die Zeugen der Angeklagten zu Wort kommen. Neben den Sachverständigen und neben Vertretern der Bevölkerung von Watenstedt-Salzgitter wird auch der Vorsitzende des Verteidigungskomitees, Landtagsabgeordneter Karl Hartmann, vor Gericht erscheinen. Durch seinen Mund wird das Gericht vernehmen, wie die Bevölkerung über die Anklage gegen die acht Patrioten, über die angebliche Gefährdung des Ansehens der britischen Militär-Regierung denkt.

Der Kronzeuge des Staatsanwalts, der stellvertretende Landkommissar in Braunschweig, Oberst Dillon, mußte in der ersten Verhandlung zugeben, daß er sich über die Gefährdung des Ansehens und der Sicherheit der Alliierten Streitkräfte durch englische Zeitungen unterrichten ließ.

Herr Hartmann wird dem Gericht Gelegenheit geben, sich durch Einsichtnahme in die Zuschriften an das Verteidigungskomitee selbst davon zu überzeugen, daß die deutsche Bevölkerung der gleichen Meinung ist, wie die Angeklagten. Durch den Landtagsabgeordneten Karl Hartmann wird das Zeugnis von Millionen Deutschen vorgetragen werden, an dem das Obergericht der Hohen Kommission nicht blos vorbeigehen kann.

Wir stellen die Forderung:

Schluß mit der Demontage!

Pressefreiheit für die demokratische Presse!

Immunität gewählter Abgeordneter auch vor Alliierten Gerichten!

Deutsches Recht für Deutsche!

Freiheit für die angeklagten Patrioten von Hannover!

Freiheit und Unabhängigkeit für das deutsche Volk!

Als der Angeklagte Oppermann darauf hinwies, daß die bisherigen Verhandlungen vor dem Landgericht gezeigt hätten, wie kompliziert der ganze Fall sei, erklärte Richter Bainbridge: „Nach meiner Ansicht ist der Fall ganz klar und die Entscheidung kann dem Gericht keine große Schwierigkeiten bereiten."

Am Schluß der Verhandlung erteilte der Richter dem Angeklagten Holländer eine Verwarnung auf Vorschuß, nachdem er ihm angeboten hatte, einen Verteidiger durch das Gericht zu stellen

Unter empörten Zwischenrufen aus dem Zuhörerraum erklärte der Gerichtspräsident: „Wenn Sie sich entschlossen haben, Ihre Verteidigung selbst durchzuführen, dann müssen Sie nicht glauben, daß Sie sich verteidigen können, wie Sie es wollen."

„Ich werde mich verteidigen", so erklärte August Holländer, „wie es dem Interesse der Sache entspricht."

Die gänzliche Vernichtung

der ehemaligen Reichswerke in Watenstedt-Salzgitter würde sich zur nationalen Katastrophe aus. Am 28. Februar erhielt die Niedersächsische Staatsregierung den endgültigen Demontagebefehl, wonach rund 90 Prozent der Hochbauwerke des gesamten Hüttenbereiches einschließlich aller Fundamente zerstört werden sollen. Der Niedersächsische Wirtschaftsminister Dr. Fricke lehnt jede Mitwirkung und Mitverantwortung ab.

Die Arbeiter der Reichswerke greifen zur Selbsthilfe und verhindern die Sprengung der Werksanlagen.

Die Fraktion der KPD beantragt beim Landtag einen „Tag des Nationalen Notstandes" auszurufen. Weiter soll eine außerordentliche Landtagssitzung in Watenstedt-Salzgitter stattfinden. In der eine Regierungserklärung entgegengenommen wird. Die Staatsregierung soll beauftragt werden, jede Verantwortung und jede Hilfe bei der Demontage abzulehnen.

Die Angeklagten im Demontagestop-Prozeß hatten Recht. Die Demontage war und ist zu verhindern.

Die Arbeiter von Watenstedt-Salzgitter kämpfen!

Die Angeklagten im Demontagestop-Prozeß stehen vor den britischen Richtern!

Und was tust Du in diesem nationalen Widerstandskampf?

Reihe Dich ein in die Verteidigungsfront gegen Demontage und Presseknebelung!

Für die Achtung und Handhabung des deutschen Rechtes, für Arbeit und Brot, für den Frieden!

„Sie können sich nicht verteidigen, wie Sie wollen!"

Demontagestop-Prozeß wurde auf den 6. März vertagt

Hannover (Eig. Ber.) Im vollbesetzten großen Schwurgerichtssaal des Landgerichts Hannover fand am Montag vormittags 10 Uhr, der dritte Termin im Demontagestop-Prozeß vor dem britischen Obergericht statt. Schon zu Beginn der Verhandlung kam zur Sprache, daß der britische Verteidiger Ralph Millner nicht erschienen konnte. „Es hat den Anschein", so erklärte der Angeklagte Stertzenbach, „als ob die Anklagebehörde daran interessiert ist, daß Mr. Millner vor diesem Gericht nicht erscheint. Der Herr Präsident hatte den 7. März vorgeschlagen und nach Vereinbarung mit den Verteidigern hatte man sich auf den 6. März geeinigt, trotzdem wurde auf Veranlassung der Anklagebehörde der heutige Termin bestimmt."

Schon vorher war es zu Zwischenfällen gekommen. Der Gerichtspräsident verhinderte alle Versuche der Angeklagten, ihre Interessen wahrzunehmen durch scharfe Zurechtweisungen und Worteinzug Werner Stertzenbach protestierte dagegen, daß ohne die Zustimmung und ohne Befragen der beteiligten Angeklagten über den Zeitpunkt des nächsten Verhandlungstermins verhandelt wird. Nach einer Pause beriet sich das Gericht zurück, um nach dieser Pause mitzuteilen, daß die nächste Verhandlung auf Dienstag, vormittags 10 Uhr, vertagt sei.

Sowohl Stertzenbach als auch Oppermann, die beide durch den britischen Anwalt Ralph Millner verteidigt werden, erklärten sich mit dem neuen Termin nicht einverstanden, da jetzt schon feststehe, daß Mr. Millner nicht erscheinen kann. Außerdem beklagte sich Stertzenbach über die schwerfällige Arbeitsweise des Gerichts. Er, als uns erst am 21. bzw. 22. Februar zugestellt worden, während die bereits am 14. Februar ausgestellt wurde. Ich möchte bitten, uns schnellstens über das Ergebnis zu unterrichten, damit wir nicht erst lange Zeit [illegible] abwarten müssen."

#55
X-DD259
.4

Der Wortlaut

der

3

DREIMÄCHTE KONFERENZ IN POTSDAM

★

DD259
.4
#56

SOZIALE ARBEIT HEUTE

(Cover)

SOZIALE ARBEIT HEUTE

Berichte und Empfehlungen der GILDE SOZIALE ARBEIT zur Fürsorge und Rentenreform

HERAUSGEGEBEN VOM
INSTITUT
ZUR FORDERUNG ÖFFENTLICHER ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN

X-DD259
.4
#57

Abseitsstehen ist Feigheit

3 DEC 2?
Copy-----1953

Ansprache des amerikanischen Hochkommissars
für Deutschland, John J. McCloy, am 21. Januar 1952
in der Universität Freiburg



DD259
.4
#58

(Cover)

X-DD259
.4
3
7
23
52

BANGE MACHEN GILT NICHT

Eine Darstellung des amerikanisch-sowjetischen Kräfteverhältnisses

von

FRANZ BORKENAU

HERAUSGEBER »DIE NEUE ZEITUNG« MUNCHEN

X-DD259
.4

POLITIK ?

#59

aber ohne mich



(cover)

Herausgeber: Toni Pippon · Mitarbeiter: Stefan Andres · Kasimir Edschmid
Herbert Eulenberg · Adolf Grimme · Friedel Hömke · Willy Klutentreter
Hans Leip · Rudolf Pechel · Reinhold Schneider · Frank Thieß · Friedrich
Warncke · Josef Winckler · Bruno E. Werner

Zeichnungen: Mirko Szewczuk · L. Crispin · E. M. Lang (Süddeutsche Zeitung)
Graphische Gestaltung: F. Blümel

Alle Rechte vorbehalten · Copyright 1952 by Butzon & Bercker GmbH. Kevelaer
Herstellung: Graphische Anstalt des Verlages Butzon & Bercker - Kevelaer

3 - 001 2.
Lang 1952

X-DD259
.4
#60.



Die wirtschaftliche Zukunft gehört Baden!

(Cover)

Druck: Rombach & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.

X-DD259
.4
2 -FEB- 2
Copy ___ 1959
#61

Mémorandum

sur la menace à la paix provoquée par la politique d'armement en Allemagne occidentale

(over)

l'O.T.A.N. bien que ces troupes ne soient pas en Allemagne occidentale, mais luttent en Algérie contre l'Armée de Libération algérienne. Le gouvernement ouest-allemand ne fait rien pour empêcher le recrutement de jeunes Allemands au service de la Légion étrangère française. Selon les journaux ouest-allemands, il y a chaque semaine toute une compagnie composée d'Allemands de la Légion étrangère francaise qui se rend des deux camps de stage de Strasbourg et de Metz à Marseille pour s'embarquer ensuite pour l'Afrique de Nord.

Tous ces faits prouvent de façon irréfutable que les cercles dirigeants de la République fédérale ouest-allemande sont des supporters actifs du colonialisme et des ennemis du mouvement de libération national des peuples.

Le gouvernement de la République démocratique allemande, sachant son aspiration à une paix durable en Europe, soutenue par la majorité croissante de l'ensemble du peuple allemand, tient à souligner avec toute énergie le caractère dangereux de la politique poursuivie par le gouvernement de la République fédérale d'Allemagne occidentale. Les faits énumérés dans le présent mémorandum prouvent que l'Allemagne occidentale prépare fièvreusement une nouvelle guerre. Dans la poursuite de ce but on y édifie une armée d'agression et y jette la base aux aventures d'agression sanglantes, au moyen de la propagande de revanche, du chauvinisme et de la guerre psychologique. En vue de réaliser ces plans le gouvernement fédéral a fait entrer en jeu tous ses moyens pour empêcher une détente de l'atmosphère internationale.

Le gouvernement de la République démocratique allemande invite les gouvernements et les peuples du monde à s'opposer énergiquement à cette évolution. L'intérêt de la paix et de la coexistence pacifique des peuples éxige impérieusement des démarches sévères contre ce danger menaçant. Le gouvernement de la République démocratique allemande exprime l'attente que ce mémorandum contribuera à attirer l'attention des gouvernements et des peuples du monde sur la gravité de la situation en Europe et à les unir dans la lutte contre ce danger.

Ag 200/58/DDR

X-DD259
.4
A62
2 -FEB- 2
Copy ____ 1959

Murderers at Large in West Germany

(over)

Ag 200/58 DDR. Druck (140) Neues Deutschland, Berlin

#63 X-DD259

1. MAI Kampftag der Werktätigen

REU/BRK

3 - JUL 11
Copy ____ 1960

DEPARTMENT OF STATE
LIBRARY DIVISION
MAY 18 1960
LR FILE COPY,
PLEASE RETURN



X-DD259
.4
H64

DR. GERHARD SCHRÖDER
Bundesminister des Auswärtigen

2-OCT-1
Copy ____ 1962

Deutschland, Europa und die freie Welt

(Cover)

Bundesminister des Auswärtigen
DR. GERHARD SCHRÖDER

Deutschland, Europa und die freie Welt

Sonderdruck aus dem BULLETIN
des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung
Nr. 104/1962

PROPERTY OF THE
LIBRARY OF CONGRESS

X-DD 259
.4
.Z9

#165

3 OCT 25
Copy 1955

HAUPTAUSSCHUSS
UND WESTBERLINER
ZENTRALAUSSCHUSS
FÜR
VOLKSBEFRAGUNG

11
15
54
2
Copy

GEGEN DAS WIEDERERSTEHEN DES DEUTSCHEN MILITARISMUS

(over)

Tiergarten; **Herbert Türkheimer,** Berlin-Steglitz; **Max Papke,** Berlin-Schöneberg; **Ignatz Pilarczyk,** Berlin SW 61; **Berta Hahn,** Berlin-Charlottenburg; **Gerda Genschow,** Berlin-Steglitz; **Dr. Heinz Pulvermacher,** Berlin-Charlottenburg; **Ernst Döpke,** Berlin-Charlottenburg; **Siegfried Bremm,** Berlin-Charlottenburg; **Friedrich W. Neumann,** Berlin-Lichtenrade; **Franz Wüstefeld,** Berlin-Kreuzberg; **Dr. Malkowski,** Berlin-Wilmersdorf; **Anita Neumann-Frömsdorf,** Berlin-Lichtenrade; **Karl Braun,** Berlin-Siemensstadt; **Gerhard Zialkowski,** Berlin-Halensee; **Karl Steinbach,** Berlin-Spandau; **Else Bongers,** Berlin-Wilmersdorf; **Gerd Klatzeck,** Berlin-Tegel; **Kurt Rejall,** Berlin-Tempelhof; **Karl-Heinz Schultz,** Berlin-Tempelhof; **Eduard Bunk,** Berlin-Tempelhof; **Heinz Buchin,** Berlin-Neukölln; **Fritz Bärwinkel,** Berlin-Neukölln; **Renate Kranz,** Berlin-Charlottenburg.

Herausgeber: Hauptausschuß für Volksbefragung

X-DD 259
.9
.Z9
#66
3-OCT 2
Copy 1955

Die Zeiten der Zunker gehen zu Ende!

28